



## Das Akkordeon atmet "schu-wa"

OWL-Musikfest für Kinder im Schloss Wendlinghausen

Dörentrup-Wendlinghausen (jab). Die Zuhörer halten den Atem an. Sie sind ganz still und konzentrieren sich auf das Geräusch, das das Akkordeon von Sanjana Misela Steiner macht, wenn sie es zusammendrückt und wieder auseinander zieht: "Schuu-waa, schuu-waa", klingt es - fast wie das Atmen eines Menschen. Diese und weitere Klänge lernten die Besucher im "Concertino piccolino" kennen - ein kleines interaktives Konzert, das beim OWL-Musikfest für Kinder zwischen 1 und 14 Jahren im Mittelpunkt des Programms stand.

Unter der Überschrift "Musik im Schloss" hatte die Philharmonische Gesellschaft Ostwestfalen-Lippe Musikbegeisterte und solche, die es noch werden wollen, ins Schloss Wendlinghausen eingeladen. Die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung, deren Schirmherrschaft der stellvertretende NRW-Ministerpräsident Professor Andreas Pinkwart übernommen hatte, oblag dem Studiengang "Musikvermittlung/Konzertpädagogik" der Hochschule für Musik in Detmold.

Mit dem bewährten Konzept des "Concertino piccolino" brachten die Studierenden den Vorschulkindern die Welt des Klangs näher. Eine wichtige Aufgabe, wie Thomas Trappmann, der Geschäftsstellenleiter der Philharmonischen Gesellschaft, berichtete: "Schaut man in einen Konzertsaal, sieht man graue Haare. Damit es in Zukunft weiterhin Menschen gibt, die sich für klassische Musik begeistern, betreiben wir Nachwuchsförderung vor der Bühne. Wir führen schon kleinste Kinder an die Musik heran." Für die Älteren gab es parallel ein Posaumentheater, das Professor David Bruchez mit einigen Hochschülern einstudiert hatte. Bei allen Programmpunkten mussten die Kinder gut aufpassen, denn im Rahmen der Musikfest-Rallye galt es anspruchsvolle Fragen zu den Darbietungen sowie den Workshops zu beantworten.

Die Konzerte wechselten mit einem offenen musikalischen Miteinander: Auf einer Musik-Spielwiese, bestehend aus Basteln, Tanzen und Singen rund um das Thema "Klassische Musik", konnten sich die Kinder austoben. Der Instrumentenbau in der Klangwerkstatt und das anschließende Ausprobieren der Sandblocks, Rasseln, Strohhalm-Oboen und Knattergeister machten den Kleinen sichtlichen Spaß. Während einige Musikerinnen ihre Instrumente im Instrumentenzirkus vorstellten, konnten die Besucher bei der "Body Percussion" ohne Instrument und Vorbildung die Faszination des Rhythmus am eigenen Körper erfahren. Die meisten Gäste zog das sommerliche Wetter ins Freie, wo Ursula Baumbusch mit ihrer Geige zum Tanzen einlud. In einer schattigen Ecke gaben Regula Stibi Lüscher und Sandra Gietl Anleitungen, wie und was man mit Säuglingen auf dem Arm singen kann. Wer lieber

in einer großen Runde singen wollte, konnte bei einem offenen Singen Volkslieder neu entdecken. Rund 50 Musiker und mehr als 20 Konzertpädagogen verwandelten das Schlossgelände in eine abwechslungsreiche Klanglandschaft. Trappmann: "Das besondere an dem Musikfest ist die Vielfalt." Zusammen mit Gutsbesitzer Joachim von Reden freute er sich über mehr als 400 Besucher aus ganz OWL, die die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg machten: "Anfangs war das Fest ein Versuch. Jetzt ist eine Wiederholung an gleicher Stelle eigentlich fest geplant", so von Reden.

Viele nutzten am Samstag die Gelegenheit, ein Picknick im weitläufigen Park des malerischen Schlosses zu machen, um nach einer Pause wieder zur Musik zurückzukehren.

[www.philharmonische-gesellschaft-owl.de](http://www.philharmonische-gesellschaft-owl.de)